

ERNA e.V. Jahresbericht 2020



Liebe Mitglieder und Freunde ERNAs,

Anfang des Jahres war bei mildem, regenreichem Wetter noch nicht absehbar, dass es erneut ein sehr trockenes Jahr werden würde. Unsere 116 Rinder konnten sich deshalb dann im ausgehenden Winter ihr Futter auf ihren gut zugänglichen Weiden erneut überwiegend selbst suchen, sodass wir wenig Heu benötigten und die Herde vital durchs Jahr kam.

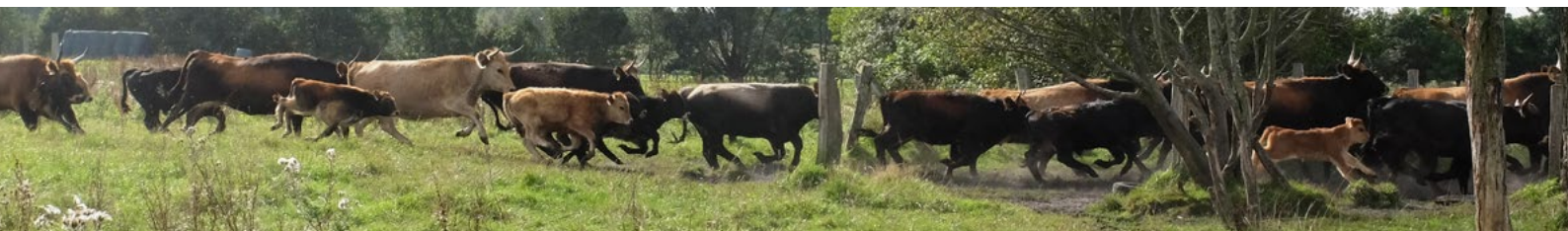
Im Februar fand unsere Jahreshauptversammlung wieder in der Kulturwerkstatt AuKrug statt, sodass wir bei vollem Haus und leckerem Buffet das Vorjahr Revue passieren lassen konnten und den Mitgliedern – mittlerweile haben wir 292 Mitglieder – für Ihr Engagement danken konnten. Wie auch in den letzten Jahren fanden weitere Arbeitseinsätze an den Fanganlagen statt. Da sich ihr Aufbau mittlerweile gut bewährt hat, konnten wir uns in Homfeld auf weitere Optimierungen wie die Verblindungen der Hecktore und Verbesserungen am Einfang konzentrieren. Für die Tiere ist das Einfangen nun stressfreier und für die Helfer sicherer geworden. In Bargfeld wurde in mehreren Gemeinschaftsaktionen von Ehrenämtlern der Vorfang neu aufgebaut, da dieser altersschwach geworden war. Um die Reparaturen in Zukunft einfacher zu gestalten, wurden die Pfähle auf Punktfundamente gesetzt und alle Bohlen verschraubt.



Großzügig unterstützt wurden wir wieder von der Firma oar Gartenservice aus Altenholz, die dem Verein unentgeltlich einen ganzen Tag mit Bagger und LKW an den Fundamenten half.

Der Einsatz und Aufwand haben sich dann bereits in diesem Spätherbst ausgezahlt, denn erstmalig konnten die Rinder auf allen Weidelandschaften jeweils bereits beim ersten Versuch gefangen werden. Gerade in Homfeld war es früher immer sehr schwer, die Tiere zu fangen, da sie auf der übersichtlichen Fläche sich nähernde Menschen immer frühzeitig entdeckten. Mit einer Wildkamera, die Bilder aus der Fanganlage live überträgt und einer Fernauslösung per Handy konnte Sönke Reimers in diesem Jahr alle Tiere festsetzen.

Beim Einfangen beteiligen sich jeweils auch zahlreiche Ehrenämter, so dass bei den Rindern neben der gesetzlich vorgeschriebenen Blutprobe auch die Parasitenbehandlung durchgeführt werden konnte, die jungen Bullen zu Ochsen gemacht werden konnten und die Tiere einen Selen-Kupfer-Bolus gegen Mangelerscheinungen verabreicht bekamen. Und weil alles so reibungslos klappte, konnten von den Weidelandschaften in Homfeld und an der Bünzau auch neue weibliche Kälber aussortiert und zur Jungviehkoppel gebracht werden, wo sie die nächsten Jahre ohne Deckbullen laufen werden.





Die Flächen der Weidelandschaften blieben in den letzten Jahren unverändert. Im Winter 2020/21 werden zwei neue Flurstücke der Schrobach-Stiftung von zusammen 3,3 ha, die an die Weidelandschaft an der Glasbekfläche (Bünzau) angrenzen, hinzukommen.

Die Feldgehölzinseln, die wir vor Jahren auf der Glasbekfläche angelegt hatten, wurden in einer Gemeinschaftsaktion teilweise durch weitere Bäume ergänzt und die bereits altersschwachen Zäune wurden instandgesetzt.



Bei der Greiskraut-Bekämpfung verzichteten wir auf die traditionellen Großaktionen. Stattdessen fanden die wöchentlichen Aktionen im kleinen Kreis statt und es fanden sich neue Helfer, die eigenverantwortlich kleinere Teilflächen bearbeiteten. So konnten wir anders als im Vorjahr das ganze Bünzautal und größere Bereiche der Glasbekfläche denn je mit der Hand Greiskraut frei bekommen. Die übrigen betroffenen Flächen wurden wieder gemulcht.

Über die Greiskrautbekämpfung hatte Dierk Ruhsert aus Grauel Kontakt zu uns aufgenommen und sich fortan um den Bereich an den Viehrosten in Bargfeld gekümmert. Er beteiligte sich auch an den Gemeinschaftsaktionen im Spätsommer, was eine Bereicherung für uns war. Wir waren sehr betroffen, als wir von seinem Tod in diesem Herbst erfuhren.

Auf der Weidelandschaft an der Bünzau haben wir zwei Kühe mit GPS-Sendern versehen, die nun stündlich die Position der Herde anzeigen. Finanziert worden sind die Sender vom Naturpark Aukrug e.V. und wir hoffen, dass wir uns zur Herdenbetreuung genauso wie Spaziergänger für die Planung ihres Ausflugs bald auf der Homepage über den aktuellen Aufenthaltsort der Herde informieren können.

Immer wieder erzählten Menschen in diesem Jahr wie sie die Weidelandschaften auf ihren Spaziergängen neu kennenlernten, oder sich nach Jahren über die selbst bei kurzen Besuchen auffälligen Veränderungen, den Blütenreichtum, die vielen Insekten oder die zahlreich singenden Vögel freuten.



Bei der Firma Tietz in Böken haben wir im Frühjahr eine Wildblumenmischung angeboten, die sich Interessierte für ihren Garten zusammen mit einer Saatanleitung abholen konnten. Immer wieder sah man in Aukrug und Umgebung im Sommer kleinere Flächen, die als Aukruger Bienenweide aufblühten.

Wir möchten allen für Ihre Hilfe und Unterstützung im vergangenen Jahr danken und wünschen ein glückliches Jahr 2021.

Jürgen Hirschbiegel

Sönke Reimers

Niklas Zander

